

## SPD

### Sozialdemokratische Partei Deutschlands

<b>Parteivorsitzende/r</b>	Saskia Esken & Norbert Walter-Borjans
<b>GeneralsekretärIn</b>	Lars Klingbeil
<b>Hauptsitz</b>	Willy-Brandt-Haus, Wilhelmstraße 140, 10963 Berlin
<b>Mitglieder</b>	ca. 419.340 (Stand: Dezember 2019) <sup>[1]</sup>
<b>Webadresse</b>	<a href="http://www.spd.de">http://www.spd.de</a>

### Inhaltsverzeichnis

1 Positionen .....	1
1.1 Bundestagswahl 2017 .....	1
1.2 Bundestagswahl 2013 .....	2
1.3 Bundestagswahl 2009 .....	3
2 Finanzierung .....	3
2.1 Top-Spender .....	3
2.2 Gesamteinnahmen .....	4
3 Seitenwechsler .....	5
4 Weiterführende Informationen .....	5
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....	5
6 Einzelnachweise .....	5

## Positionen

### Bundestagswahl 2017

Die SPD ist beim Thema Lobbykontrolle deutlich offener als die Union. Allerdings hat sie sich besonders in der zweiten Hälfte der Legislaturperiode allzu verhalten gezeigt, die Blockadehaltung der Union nur zaghaft kritisiert und – wie beim Lobbyregister – im Bundestag gegen ihre eigene Programmatik gestimmt. Positiv hervorzuheben ist, dass die SPD in den Koalitionsverhandlungen 2013 zwei Punkte gegen die Union durchsetzte:

- eine gesetzliche Abkühlphase, auch Karenzzeit genannt, für die Kanzlerin, Minister/innen sowie Parlamentarische Staatssekretär/innen vor einem Wechsel zu Unternehmen oder Verbänden sowie
- einen verschärften Straftatbestand für Abgeordnetenbestechung.

Zwar wollte auch die SPD eine Karenzzeit zunächst nur durch eine freiwillige Selbstverpflichtung regeln. Angesichts mehrerer spektakulärer Fälle von Seitenwechseln (z.B. Ronald Pofalla zur Deutschen Bahn AG, Dirk Niebel zu Rheinmetall) veränderte sich diese Haltung aber. Am Ende kam ein Gesetz heraus, das weiter ging als SPD und Union es zunächst angestrebt hatten – das aber immer noch nicht ausreicht, um fliegende Seitenwechsel in explizite Lobbyjobs ausnahmslos zu unterbinden.

Der Straftatbestand der Abgeordnetenbestechung weist immer noch deutliche Schwächen auf. Aber immerhin gelang es Deutschland damit, als letzter EU-Mitgliedsstaat die UN-Konvention gegen Korruption endlich umzusetzen – mehr als zehn Jahre nach ihrer Unterzeichnung durch Rot-Grün.

Im Herbst 2016 erschütterte der „Rent-a-Sozi“-Skandal die SPD und das Vertrauen vieler Wähler/innen. ZDF-Recherchen hatten enthüllt, dass eine SPD-Tochterfirma unter dem Deckmantel des „Sponsoring“ Lobbyist/innen gegen Geld vertrauliche Gespräche mit SPD-Spitzenpolitiker/innen anbot. Besonders peinlich war, dass auf der Verkaufsliste sogar Politiker standen, die ähnliche Praktiken der CDU („Rent-a-Rüttgers“) mit markigen Worten verurteilt hatten. Die bei der SPD-Firma Verantwortlichen mussten ihren Platz räumen, doch politische Konsequenzen blieben aus. Zwar kündigte die SPD an, eine gesetzliche Offenlegung des Sponsoring noch vor der Bundestagswahl durchzusetzen. Ihren schwachen Gesetzentwurf dazu brachte sie dann jedoch nicht einmal mehr ins Parlament ein.

Dasselbe Schicksal wurde dem Gesetzentwurf für ein Lobbyregister zuteil, den die SPD ebenfalls im Schatten der „Rent-a-Sozi“-Affäre erarbeitete. Dieser kann jedoch in qualitativer Hinsicht weit mehr überzeugen als die SPD-Vorschläge im Bereich Parteienfinanzierung. Die Forderung nach einem verpflichtenden Lobbyregister findet sich auch im SPD-Wahlprogramm. Dort verspricht die SPD zudem eine legislative Fußspur (von ihr „exekutive Fußspur“ genannt) und eine Offenlegung von Abgeordneten-Nebeneinkünften auf Euro und Cent. Im Bereich Parteienfinanzierung will die SPD Parteispenden auf 100.000 Euro pro Spender/in und Jahr begrenzen und Sponsoring in den Rechenschaftsberichten offenlegen.

## Bundestagswahl 2013

---

Im Kapitel zum Thema Demokratie geht das [Bundestags-Wahlprogramm 2013](#) auf alle unsere Themen ein (S. 96). Danach schlägt die SPD vor:

- ein verpflichtendes Lobbyregister
- einen Verhaltenskodex, nach dem neue Tätigkeiten von ausscheidenden Regierungsmitgliedern durch eine Ethikkommission genehmigt werden müssen.
- Parteienfinanzierung: Deckelung von Großspenden auf 100.000 Euro, Parteisponsoring offenlegen
- Nebeneinkünfte: auf Euro und Cent offenlegen.
- Strafbarkeit der Abgeordnetenbestechung erweitern.
- Einführung einer „legislativen Fußspur“: bei Gesetzen soll offen gelegt werden, wie \* externe Berater an der Ausarbeitung beteiligt waren.

Über externe Mitarbeiter in Ministerien soll ein jährlicher Bericht Transparenz schaffen (Anm.: Die Berichte sind bisher nicht öffentlich.)

Mit Blick auf die Bundestagswahl 2013 hat [LobbyControl](#) die fünf Bundestags-Parteien um Stellungnahme gebeten. Sie sollten sagen, was sie zu den Themen Einführung eines [Lobbyregisters](#), [Karenzzeiten](#) ("Abkühlphasen") für scheidende Politiker, Abgeordnetenkorruption und [Nebeneinkünfte von Abgeordneten](#) nach der Wahl tun werden.<sup>[2]</sup> Die ausführliche Auswertung der Antworten der Parteien findet sich auf der Seite von [LobbyControl](#).<sup>[3]</sup>

- Fazit von [LobbyControl](#) zur Stellungnahme der SPD

Die SPD unterstützt die meisten Forderungen von [LobbyControl](#) im Grundsatz. Bei einigen Punkten gibt es jedoch Abweichungen: Der Vorschlag für Seitenwechsel von Regierungsmitgliedern ist begrenzter. Bei der Parteienfinanzierung unterstützt die SPD eine Obergrenze und die Offenlegung von Sponsoring. Bei den Parteispenden will sie aber nur kleine Transparenzfortschritte.

## Bundestagswahl 2009

Mit Blick auf die Bundestagswahl 2009 hatte [LobbyControl](#) die fünf Bundestags-Parteien ebenfalls um Stellungnahme gebeten. Sie sollten Auskunft darüber geben, was sie zu den Themen Einführung eines [Lobbyregisters](#), [Karenzzeiten](#) ("Abkühlphasen") für scheidende Politiker, [Lobbyisten in Ministerien](#) und [Nebeneinkünfte von Abgeordneten](#) nach der Wahl tun werden.<sup>[4]</sup>

- Fazit von [LobbyControl](#) zu den Auskünften der SPD:

*Die SPD positioniert sich klar für die Einrichtung eines verpflichtenden [Lobbyregisters](#). Bei den anderen Fragen bleibt sie eher vage oder hinter den Forderungen von [LobbyControl](#) zurück.*<sup>[5]</sup>

## Finanzierung

Die SPD erhielt seit dem Jahr 2000 insgesamt 64.600.542,43 Euro an Großspenden von jeweils über 10.000 Euro, davon 17.523.913 Euro von Unternehmen und Wirtschaftsverbänden. Mit Blick auf Lobbyeinflüsse bedenkliche Einnahmen kommen zudem durch [Parteisponsoring](#) zustande, das in den Rechenschaftsberichten jedoch nicht gesondert ausgewiesen wird.

## Top-Spender

Die Topspender der SPD in den Jahren 2014-2018 waren:

Spender	Summe	Zusammensetzung
<a href="#">Gesamtmetall</a> (Regionalverbände und Bundesverband)	655.001 €	Spenden von METALL NRW, Südwestmetall, VBM Verband der Bayerischen Metall und Elektroindustrie, Gesamtmetall Gesamtverband der Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektro-Industrie e.V.
<a href="#">Daimler</a>	500.000 €	
<a href="#">Evonik Industries</a>	430.000 €	

VCI Verband der Chemischen Industrie	315.500 €	
Ralf Pollmeier	286.242,52 €	Spenden von Ralf Pollmeier sowie Pollmeier Massivholz GmbH & Co. KG

Weitere Spender der SPD sind über unsere [Parteispenden-Datenbank](#) recherchierbar.

## Gesamteinnahmen

Die **Gesamteinnahmen der SPD** setzten sich in den letzten Jahren wie folgt zusammen:

Art der Einnahmen	2018		2017		2016		2015		2014		2013	
	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %
Mitgliedsbeiträge	53,77	31,19	51,71	31,12	49,26	31,42	49,58	30,62	49,98	30,89	49,56	30,21
Mandatsträgerbeiträge	26,29	15,25	26,29	15,79	25,61	16,34	25,42	16,21	24,46	15,11	23,62	14,35
Spenden von natürlichen Personen	7,9	4,57	11,38	6,85	8,99	5,74	8,02	5,12	12,58	7,77	12,05	7,33
Spenden von juristischen Personen	1,52	0,88	3,17	1,91	2,11	1,34	2,9	1,77	1,9	1,29	2,5	1,60
Aus Unternehmenstätigkeit und Beteiligungen	7,40	4,3	5,3	3,19	2,18	1,39	2,18	1,39	2,13	1,32	3,2	1,93
Aus sonstigem Vermögen	7,39	4,29	6,85	4,12	6,58	4,2	6,80	4,34	7,71	4,76	9,09	5,52
Aus Veranstaltungen, Publikationen und Sponsoring	9,99	5,80	11,69	7,03	10,83	6,91	12,35	7,87	12,79	7,91	15,25	9,27
Staatliche Mittel	56,77	32,93	49,21	29,62	50,79	32,39	50,08	31,93	48,65	30,06	47,9	29,11
Sonstige	1,36	0,79	0,61	0,37	0,42	0,27	0,58	0,37	0,99	0,61	0,96	0,58
<b>Summe</b>	<b>172,39 Mio €</b>		<b>166,14 Mio €</b>		<b>156,79 Mio €</b>		<b>156,84 Mio €</b>		<b>161,83 Mio €</b>		<b>164,6 Mio €</b>	

Quellen:<sup>[6]</sup>

## Seitenwechsler

---

Eine Auflistung von Politikern der SPD, die in die Privatwirtschaft gewechselt sind und in die Kategorie Seitenwechsler fallen

## Weiterführende Informationen

---

- [Allgemeine Informationen zur Parteienfinanzierung auf der Webseite des Bundestages](#)

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

---

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

## Einzelnachweise

---

1. ↑ [Mitgliederzahlen der politischen Parteien in Deutschland](#), [statista.com](#), abgerufen am 14.04.2021
2. ↑ [Wahlprüfsteine 2013 - Wie wollenn die Parteien Lobbyismus kontrollieren?](#), Webseite von LobbyControl, abgerufen am 20.9.2013
3. ↑ [Wahlprüfsteine 2013 - Wie wollenn die Parteien Lobbyismus kontrollieren?](#), Webseite von LobbyControl, abgerufen am 20.9.2013
4. ↑ [Wahlprüfsteine - Was wollen die Parteien zum Thema Lobbyismus tun?](#), Webseite von LobbyControl, abgerufen am 11.11.2010
5. ↑ [Wahlprüfsteine - Was wollen die Parteien zum Thema Lobbyismus tun?](#), Website von LobbyControl, abgerufen am 11.11.2010
6. ↑ <https://www.bundestag.de/parlament/praesidium/parteienfinanzierung/rechenschaftsberichte> [Rechenschaftsberichte der Bundestagsparteien], [bundestag.de](#), abgerufen am 27.6.2019